

Presseerklärung

Sehr geehrte Damen und Herren,



seit 1977 gibt es das Feriendorf Eisenberg der Landeshauptstadt Hannover in Kirchheim. Seit 1999 unterstützen wir als Förderverein diese Einrichtung und haben uns zur Aufgabe gemacht, die Arbeit ehrenamtlicher freizeitpädagogischer Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu fördern. Der Verein hat das Ziel, die Einrichtung „Feriendorf Eisenberg“ bei ihrer Aufgabe nationalen und internationalen Jugendgruppen und Jugendverbänden die Nutzung des Feriendorfes zu ermöglichen, zu unterstützen. Die Einrichtung ist für jeden offen, der bereit ist, ohne Rücksicht auf politische, konfessionelle, rassische und nationale Bindungen das Zusammenleben im Feriendorf zu tragen. Wir bemühen uns um die Erhaltung des Feriendorfes, fördern die Erziehung, Volks- und Berufsausbildung von Jugendlichen und Erwachsenen, kümmern uns um Informations- und Erfahrungsaustausch der ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter, fördern und führen Veranstaltungen durch, die den Zielen des Feriendorfes dienlich sind, arbeiten eng mit Einrichtungen der Jugendpflege, Jugendhilfe, Vereinen und Trägern der öffentlichen Hand zusammen und unterstützen behinderte und bedürftige Jugendliche bei Veranstaltungen im Feriendorf.

Das Feriendorf der Landeshauptstadt Hannover mit seinen 350 Übernachtungsplätzen ist dabei immer eine Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe gewesen. Vor dem Hintergrund des Kinder- und Jugendhilfegesetzes bleibt die wichtigste Aufgabe des Feriendorfes Angebote zur Integration sozial oder finanziell benachteiligter Kinder und Jugendlicher zu machen. Insbesondere das Angebot für Menschen mit Migrationshintergrund wurde in den vergangenen Jahren erheblich ausgeweitet.

Das Feriendorf ist ein großer wirtschaftlicher Faktor für die Gemeinde Kirchheim. So werden nicht nur Arbeitsplätze bereitgestellt, sondern auch zahlreiche Aufträge an Unternehmen in der Region vergeben. Bis zu 20 Menschen verdienen in der Einrichtung ihren Lebensunterhalt. Zahlreiche Kinder und Jugendliche aus der Region verbringen in dem Feriendorf Freizeiten oder Klassenfahrten. Die Landeshauptstadt Hannover unterstützt das Feriendorf jährlich mit bis zu 600.000,00 €, diese Mittel

fließen überwiegend an ortsansässige Unternehmen. Weiterhin werden zahlreiche Gäste nach Kirchheim gelockt, die ohne das Feriendorf nicht in die Region kämen. Die Gemeinde Kirchheim profitiert somit seit 37 Jahren vom Engagement der niedersächsischen Landeshauptstadt in der Gemeinde.

Seit 2013 besteuert die Gemeinde Kirchheim nunmehr den Aufenthalt in der Kinder und Jugendhilfeeinrichtung. Da dieser Betrag von den jungen Gästen nicht übernommen werden kann, trägt bislang die Landeshauptstadt Hannover die Kosten zusätzlich, was den Zuschussbetrag der Einrichtung weiter erhöht. Damit erschwert die Gemeinde Kirchheim mittelfristig den Betrieb dieser Einrichtung, stellt 20 Arbeitsplätze und ein erhebliches Auftragsvolumen für örtliche Betriebe in Frage.

Besonders erstaunlich ist, dass diese Steuer die sozial Schwächsten der Gesellschaft trifft. Das Feriendorf ist eine dauerdefizitäre und gemeinnützige Einrichtung, die überwiegend sozialen Zwecken dient. Kostendeckende Preise sind von der Zielgruppe nicht aufzubringen. Mit dem Feriendorf wurde noch nie und wird auch nie Geld verdient werden können, worüber wir übrigens der LH Hannover als Förderverein sehr dankbar sind. Das Überleben der Einrichtung wird vielmehr auch durch das große ehrenamtliche Engagement der vielen Helfer und Helferinnen aus Hannover gesichert.

Um das Feriendorf zu erhalten und dadurch attraktiver zu machen, ist es uns 2011 auch Dank der großen Hilfe von Herrn Bürgermeister Manfred Koch gelungen einen Naturbadesee im Feriendorf zu errichten. Nun sehen wir durch die Bettensteuer dieses größtenteils ehrenamtliche Engagement und den Badesee in Frage gestellt, wenn durch die Weitergabe der Steuer an gerade sozialschwachen Kindern und Jugendlichen Gästen, diese das Feriendorf nicht (mehr) besuchen können.

Vor diesem Hintergrund haben wir über den Sommer knapp tausend Unterschriften gesammelt. Beteiligt haben sich u.a. Gäste, MitarbeiterInnen, Ehrenamtliche Personen, Auftragnehmer und viele andere. Wir möchten, Herrn Bürgermeister Koch, im Namen aller UnterzeichnerInnen auffordern, die Satzung zu überprüfen und Kinder- und Jugendhilfeeinrichtungen von der Besteuerung auszunehmen. Wir bitten darum, dass Herr Koch sich damit aktiv für den Erhalt der Einrichtung in Ihrer Gemeinde einsetzt, damit weiterhin ALLE Kinder und Jugendliche eine schöne Zeit auf dem Eisenberg verbringen können.